

Naturw. Beiträge Museum Dessau	Heft 22	2010	163–169
--------------------------------	---------	------	---------

Vogelwelt des Oberluchs bei Roßlau (Dessau-Roßlau)

ECKART SCHWARZE

Mit 2 Tabellen

Zusammenfassung

Der Beitrag gibt einen Überblick über die Avifauna eines kleinen Ausschnitts der Elbaue bei Dessau-Roßlau (Sachsen-Anhalt). Neben Angaben zur Dichte regelmäßig brütender Arten wird auch das Auftreten seltener Brutvögel sowie durchziehender Arten dokumentiert.

Summary

The paper gives a review of birds observe over the last 15 years in the area of the “Oberluch”, a little part of the floodplain of the Elbe river near Dessau-Roßlau (Saxony-Anhalt). Beside data on breeding density of common species the article presents a list of sporadic breeding birds and (partly older) records of migratory birds.

1 Landschaft und Nutzung

Das Oberluch ist ein etwa 350 ha großer Elbauenkomplex in der ‚zentralen Mittelelbe-Region‘ südlich und ost-südöstlich von Roßlau zwischen Elbe im Süden (Strom-km 253 – 257,5) und der B 187 am Rande der Steilstufe des Roßlau-Coswiger Vorflämlings im Norden. Dadurch ist die auenseitige Stadtrandlage Roßlaus von Haupt- und Südstraße inklusive Gärten vom ehemaligen ‚Schützenhaus‘ über Wasserwerk, Küchenbreite und die parkartige Wasserburg-Umgebung bis zu den Elbebrücken als urbaner Anteil abgeschlossen und in die ornithologische Betrachtung einbezogen. Vom ehemaligen Militärgelände ‚Schlangengrube‘ im Osten erstreckt es sich über 3,5 km bis zur Rosselmündung mit der ‚Bachspitze‘ im Westen und ist maximal 1,5 km breit. Ab der Roßlauer Burg bis zum Militärgelände teilte der alte 3,8 km lange Hochwasserdeich im Wesentlichen die Auenwiesen außerhalb des Deiches in Elbnähe vom nördlichen als ‚Ackeraue‘ genutzten Innendeichareal. In den Jahren 2003 bis 2006 wurde der Deich an die nördliche Steilstufe angeschlossen, bzw. durch Neubau auf 900 m verkürzt und auf der alten Trasse an drei Stellen geschlitzt. Neben verbessertem Hochwasserschutz erhielt die Elbe 140 ha ihrer natürlichen Überschwemmungsfläche als Retentionsraum für 3,6 Mio. m³ Hochwasser zurück.

Das Oberluch war schon immer ein Mosaik verschiedener Landschaftselemente. Offenes Grünland wechselt mit zergliederten Hartholzau-Restwäldern in ausgeprägten Grenzlinien ab. Ebenso gibt es Weidenbestände mit Weichholzauecharakter und altholzreichen, quelligen Hangmischwald mit Übergängen zu Kiefernforsten. Mehrere temporäre Flutrinnen durchziehen das Gelände. Gehölzgesäumte permanent wasserführende Kolke mit schütterem Schilfbestand sind gleichfalls wie auch Baumhecken und Feuchtgebüsche vorhanden. Eine ehemals aufgeschüttete abgedeckte Deponiehalde mit Ruderalflora gewährt einen beeindruckenden Überblick über das abwechslungsreiche Gelände mit der Tiefbrunnenanlage und der randlich gelegene Aufbereitungsanlage für die Trinkwasserversorgung des Stadtteils Roßlau einschließlich ihres Spülwasser-Ableitungssiels. Am Fuß der Halde befindet sich eine vormals bewuchsfreie Flutrinnenerweiterung, die derzeit durch flächigen Röhrichtbestand verlandet. Reste früherer militärischer Nutzung sind ein laubbaum- und heckengesäumter Straßendamm mit Brückenresten, der am Elbufer an hochwassersicheren, gewölbähnlichen Betonplattformen umgeben von einem zusammenbrechenden Hybridpappelbestand endet. Er durchschneidet das Luch an seiner breitesten Stelle von Nord nach Süd. Die Entwässerung der Aue erfolgt über Gräben zur Rossel, die am südlichen Stadtrand Roßlau parallel zur B 187 fließt und an den Elbebrücken mündet. Beginnend schon vor und während der Deichrückverlegung wurde die ‚Ackeraue‘ teils in Saatgrasland umgewandelt, dann teils standgerecht aufgeforsdet, eine Flachwasserzone ausgeschoben oder der natürlicher Sukzessionsentwicklung vorbehalten.

2 Vogelvorkommen

Trotz Siedlungsnähe und gewisser Beeinträchtigung durch Spaziergänger ist die Vielfalt der Landschaft im Roßlauer Oberluch die Grundlage für eine artenreiche Brutvogelwelt, die SCHUBERT (1996) vor der Deichrückverlegung untersuchte und die im Wesentlichen auch heute noch in der damaligen Zusammensetzung besteht. Die mehr oder weniger regelmäßigen Frühjahrsüberschwemmungen bedingen einen arten- und individuenreichen Rastaufenthalt heimziehender nördlich beheimateter Gastvögel. Dieser fällt natürlich jährlich gemäß den jeweiligen Wasser- und Witterungsverhältnissen recht unterschiedlich aus. Es ist zu erwarten, dass zukünftig die größere Überstauungsfläche noch günstigere Bedingungen für das Verweilen von feuchtgebietsliebenden Durchzügler, vor allem für Wasservögel im weitesten Sinne, bietet. Viele detaillierte Einzelheiten zur Vogelfauna dieses Teiles der ‚zentralen Mittelelbe-Region‘ sind bei SCHWARZE & KOLBE (2006) aufgeführt und werden nachfolgend in ausgewählter Form für diese Übersicht genutzt und ergänzt (Stand: 31.10.2010).

2.1 Brutvögel

Tab. 1: Ausgewählte Brutvögel 1996 nach SCHUBERT (1996) verändert

Art	wiss. Name	Anzahl BP	Abundanz (BP/10 ha)
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i> (J.F.GMELIN, 1789)	1	0,03
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i> (L., 1758)	1	0,03
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i> (L., 1758)	1	0,03

Art	wiss. Name	Anzahl BP	Abundanz (BP/10 ha)
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i> (L., 1758)	1	0,03
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i> (BODDAERT, 1783)	2	0,06
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i> (L., 1758)	3	0,09
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i> L., 1758	2	0,06
Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i> (L., 1758)	2	0,06
Blessralle	<i>Fulica atra</i> (L., 1758)	3	0,09
Hohltaube	<i>Columba oenas</i> L., 1758	2	0,06
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i> L., 1758	3	0,09
Waldkauz	<i>Strix aluco</i> L., 1758	2	0,06
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i> (L., 1758)	1	0,03
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i> L., 1758	7	0,20
„Aaskrähe“	<i>Corvus corone et cornix</i> L., 1758	3	0,09
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i> (L., 1758)	3	0,09
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i> (L., 1758)	1	0,03
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i> L., 1758	5	0,14
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i> (BODDAERT, 1783)	7	0,20
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i> (WOLF, 1810)	1	0,03
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i> (L., 1758)	1	0,03
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i> (BECHSTEIN, 1798)	33	0,94
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaesus</i> (HERMANN, 1804)	18	0,51
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i> (L., 1758)	1	0,03
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i> (VIEILLOT, 1817)	14	0,40
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i> (BODDAERT, 1783)	12	0,34
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i> (BECHSTEIN, 1795)	5	0,14
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i> LATHAM, 1787	22	0,63
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i> (PALLAS, 1764)	15	0,43
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i> (L., 1758)	4	0,11
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i> C.L. Brehm, 1831	23	0,66
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i> (L., 1758)	7	0,20
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i> (L., 1758)	12	0,34
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i> (L., 1758)	5	0,14
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i> L., 1758	4	0,11
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i> (L., 1758)	5	0,14

Tab. 2: Weitere Brutvögel (z. T. BP-Einschätzung), z. T. unregelmäßige Brutvögel

Art	wiss. Name	Bemerkung	Anzahl Brutpaare
Graugans	<i>Anser anser</i> (L., 1758)	seit 2000	2–4
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i> L., 1758		5–10
Schellente	<i>Bucephala clangula</i> (L., 1758)	sporadisch ab 2001	1–2
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i> var. L., 1758		5–8

Art	wiss. Name	Bemerkung	Anzahl Brutpaare
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i> (L., 1758)	ehemaliger Brutvogel	
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i> (PALLAS, 1764)		1–2
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i> (L., 1758)	seit 2009	1
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i> (L., 1758)	Brutverdacht	
Sperber	<i>Accipiter nisus</i> (L., 1758)	Brutverdacht	
Graukranich	<i>Grus grus</i> (L., 1758)	seit 1997, oft erfolglos	1
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i> L., 1758	Brutverdacht	
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i> (L., 1758)	sporadisch	1–2
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i> (L., 1758)	oft erfolglos	2–3
Bekassine	<i>Gallinula gallinago</i> (L., 1758)	ehemaliger Brutvogel	
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i> L., 1758	Brutverdacht	
Zwergseeschwalbe	<i>Sternula albifrons</i> PALLAS, 1764	ehemaliger Brutvogel	
Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i> L., 1758	ehemaliger Brutvogel	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i> L., 1758		5–10
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i> (FRIALDSZKY, 1838)		1–2
Schleiereule	<i>Tyto alba</i> (SCOPOLI, 1769)		1
Steinkauz	<i>Athene noctua</i> (SCOPOLI, 1769)	ehemaliger Brutvogel?	
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i> (PONTOPPIDAN, 1763)	2000/01 ?	1
Mauersegler	<i>Apus apus</i> (L., 1758)	Verdacht auf Baumbruten	5–8
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i> L., 1758	ehemaliger Brutvogel?	
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i> L., 1758		3–5
Grünspecht	<i>Picus viridis</i> L., 1758		1–2
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i> (L., 1758)		8–10
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i> (L., 1758)		5–7
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i> (L., 1758)		2–3
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i> (L., 1758)		3–5
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i> L., 1758	sporadisch	1
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i> L., 1758	Brutverdacht	
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i> L., 1758		
Kohlmeise	<i>Parus major</i> L., 1758		
Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i> L., 1758		
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i> (CONRAD VON BALDENSTEIN, 1827)	Brutverdacht	
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i> (L., 1758)	ehemaliger Brutvogel	
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i> L., 1758		3–5
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i> (L., 1758)	heute ?	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i> (L., 1758)		
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i> (L., 1758)		
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i> (VIEILLOT, 1817)		
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i> (SAVI, 1824)	sporadisch	1–2
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i> (L., 1758)		15–20
Zaungrasmücke	<i>Sylvia curruca</i> (L., 1758)		8–10

Art	wiss. Name	Bemerkung	Anzahl Brutpaare
Kleiber	<i>Sitta europaea</i> L., 1758		
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i> L., 1758		
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i> C.L. BREHM, 1820		
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i> (L., 1758)		
Star	<i>Sturnus vulgaris</i> L., 1758		
Amsel	<i>Turdus merula</i> L., 1758		
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i> C.L. BREHM, 1831		
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i> (PALLAS, 1764)		3–5
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i> (L., 1766)	2004	1
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i> (L., 1758)		
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i> S.G. GMELIN, 1774)		10–15
Haussperling	<i>Passer domesticus</i> (L., 1758)		
Feldsperling	<i>Passer montanus</i> (L., 1758)		
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i> (L., 1758)	ehemaliger Brutvogel	
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i> L., 1758		3–5
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i> L., 1758		
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i> (L., 1758)		
Girlitz	<i>Serinus serinus</i> (L., 1766)		3–5
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i> (L., 1758)		
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i> (L., 1758)		
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i> (L., 1758)		3–5

2.2 Bemerkenswerte Beobachtungen (keine Vollständigkeit angestrebt)

Weißkopf-Ruderente (*Oxyura leucocephala* [SCOPOLI, 1769]): 13. – 15.12.1989 1 ♂ oberhalb Elbbrücke.

Singschwan (*Cygnus cygnus* [L., 1758]): Als im Januar 1999 Wiesen südlich der Küchenbreite durch Rückstau flach überflutet waren, hielten sich etwa drei Wochen lang maximal (18.01.) 97 adulte (ad.), 18 vorjährige (vorj.) aus dem Überwinterungsbestand des Großraumes, zentrale Mittelbe-Region‘ zur Nahrungsaufnahme auf. Nach der Deichrückverlegung war am 03.03.2010 eine in Lettland markierte Schwanenfamilie und am 12.03. dann insgesamt 46 ad. und 9 vorjährige anwesend.

Graugans (*Anser anser* [L., 1758]): Frühjahrsaufenthalt: max. 60 Individuen (Ind.) (22.03.2009 auf überstauten Wiesen).

Nilgans (*Alopochen aegyptiaca* [L., 1766]): 17.03.2009 4, März 2009 mehrfach 2 Ind.

Brautente (*Aix sponsa* [L., 1758]): 29.12.2007 1 ♂ Rossel an der Burg Roßlau.

Bergente (*Aythya marila* [L., 1761]): 07.02.1985 bei Elbe-km 256 2 ♂, 4 ♀.

Eisente (*Clangula hyemalis* [L., 1758]): 12.01. – 07.02.1986 1 ♀ Elbe.

Trauerente (*Melanitta nigra* [L., 1758]): 18.10.1981 1 Ind. Elbe.

- Ohrentaucher** (*Podiceps auritus* [L., 1758]): 06.11.1975 1 Ind. im Ruhekleid Elbe-km 256.
- Prachtaucher** (*Gavia arctica* [L., 1758]): 30.12.1934 – 01.01.1935 1 Ind. Elbe oberhalb von Roßlau.
- Rohrdommel** (*Botaurus stellaris* [L., 1758]): Winternachweise: je 1 Ind. am 25.12.1977 und 05. – 08.02.2010.
- Nachtreiher** (*Nycticorax nycticorax* [L., 1758]): 21.04.2006 1 ad.
- Silberreiher** (*Casmerodius albus* [L., 1758]): Maximum 16 Ind. (25.08.2010).
- Graureiher** (*Ardea cinerea* L., 1758): Maximum 113 Ind. (beim extremen Hochwasser am 08.09.2002).
- Graukranich** (*Grus grus* [L., 1758]): Neben den 1– (2) RP halten sich vor allem während des Heimzuges rastende und z. T. tagelang verweilende Trupps auf, so wurden zwischen dem 18. und 30.03.2009 maximal 58 Ind. und vom 17. – 29.03.2009 insgesamt 77 Individuen gezählt.
- Flussregenpfeifer** (*Charadrius dubius* [SCOPOLI, 1786]): Maximum 17 Ind. rastend (06.04.2000 an überstauten Ackerrändern).
- Uferschnepfe** (*Limosa limosa* [L., 1758]): 14.05. und 20.06.1994, 12.04.2000 jeweils 1 Stück.
- Zwergschnepfe** (*Lymnocyptes minimus* [BRÜNNICH, 1764]): 23.04.2008 und 26.04.2010 jeweils 1 Ind.
- Bekassine** (*Gallinago gallinago* [L., 1758]): Maximum 30 Ind. (05.04.2002).
- Dunkler Wasserläufer** (*Tringa erythropus* [PALLAS, 1764]): früher Heimzugtermin 20.03.1981 1 Ind.
- Teichwasserläufer** (*Tringa stagnatilis* [BECHSTEIN, 1803]): 24.04.1988 1 Ind. im fast vollständigen Brutkleid.
- Waldwasserläufer** (*Tringa ochropus* L., 1758): Maximum 22 Ind. rastend (01. – 03.04.2000).
- Bruchwasserläufer** (*Tringa glareola* L., 1758): Maximum 30 Ind. rastend (07.05.2006, 26. – 28.04.2010).
- Kampfläufer** (*Philomachus pugnax* [L., 1758]): Maximum 5 ♂, 3 ♀ (05.04.2000).
- Temminckstrandläufer** (*Calidris temminckii* [LEISLER, 1812]): 03.05.2003 und 08.05.2010 jeweils 1 Ind.
- Steppenmöwe** (*Larus cachinnans* PALLAS, 1811): 14.12.2007 3 ad.
- Wendehals** (*Jynx torquilla* L., 1758): früher Heimzug 23.03.2004 1 Ind.
- Schwarzstirnwürger** (*Lanius minor* J. F. GMELIN, 1788): 11.05.1977 1 Ind.
- Bartmeise** (*Panurus biarmicus* [L., 1758]): Ab 1998 sporadischer Herbstaufenthalt von bis zu 10 Ind. im ausgedehnten Röhrich-Bestand unterhalb der Deponiehalde.
- Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra* [L., 1758]): früher Heimzug 23.03.2004 1 Ind.
- Sprosser** (*Luscinia luscinia* [L., 1758]): 31.07.2001 1 Ind. (im Netz gefangen).
- Nachtigall** (*Luscinia megarhynchos* C. L. Brehm, 1831): früher Heimzug 08.04.2001 1 Ind.
- Spornpieper** (*Anthus richardi* VIEILLOT, 1818): 03.04.2005 1 Ind. (Schwarze 2010).
- Rotkehlpieper** (*Anthus cervinus* [PALLAS, 1811]): 05.05.2003 1 Ind. im Brutkleid.
- Bergpieper** (*Anthus spinoletta* L., 1758): Maximum 30 Ind. (27/28.12.2007 an feuchten Senken einer ehemaligen Pferdekoppel).
- Wiesenschafstelze** (*Motacilla flava* L., 1758): früher Heimzug 1 ♂ 30.03.2000.

3 Resümee

Das Roßlauer Oberluch ist durch seine vielfältige Landschaftsausstattung, die infolge der Deichrückverlegung an Attraktivität gewonnen hat, ein bedeutungsvoller Vogelbenedensraum in Stadtrandlage, der auch für andere Tier- und Pflanzenarten gute Bedingungen bietet. Hochwasserausuferungen der Elbe, wofür ab 2007 mehr Raum gegeben ist, induzieren zunehmend Rastaufenthalte für durchziehende Gastvögel. Naturinteressierte Anwohner haben die Möglichkeit, selbst bei hohem Wasserstand einen interessanten Landschaftsteil zur Naherholung zu nutzen, ohne größere Störungen zu verursachen.

4 Literatur

- Ornithologischer Verein Dessau (2000–2009): Der Mittelspecht – Ornithologische Jahresberichte 2000 ff., unveröffentlichte Vereinsunterlagen.
- SCHOLZ, M., H. RUPP, G. PUHLMANN, C. ILG, M. GERISCH, F. DZIOCK, K. FOLLNER, F. FOECKLER, J. GLAESER, F. KONJUCHOW, F. KRÜGER, A. REGNER, E. SCHWARZE, W. VON TÜMLING, S. DUQUESNE, M. LIESS, U. WERBAN, S. ZACHARIAS u. HENLE, K. (2009): Deichrückverlegungen in Sachsen-Anhalt und wissenschaftliche Begleituntersuchungen am Beispiel des Roßlauer Oberluchs. – Naturschutz in Sachsen-Anhalt **46**, Sonderheft, 103-115.
- SCHUBERT, P. (1996): Zusammenfassung ausgewählter Brutvogel-Kartierungsergebnisse aus dem Rosslauer Oberluch (Anhalt-Zerbst) anlässlich der geplanten Rekonstruktion des Hochwasserschutzdeiches. – unveröff. Studie, IDAS Ingenieurbüro für Landschaftsplanung GmbH Luckenwalde.
- SCHWARZE, E. (1991): Die Vögel des Kreises Roßlau. – Heimatkalender Kreis Roßlau **1991**: 44-49.
- SCHWARZE, E. (2010): Spornpieper *Anthus richardi* erstmals in Sachsen-Anhalt. – Apus **15**, 72-73.
- SCHWARZE, E. u. KOLBE, H. (2006): Die Vogelwelt der zentralen Mittelbe-Region. – Halle.

Anschrift des Verfassers

Eckart Schwarze
Burgwallstr. 47
D-06862 Dessau-Roßlau

Buchbesprechung

Zupke, Uwe: Die Vogelwelt der Region Lutherstadt Wittenberg. – 232 Seiten (Paperback), 92 Farb- und 42 s/w-Fotos. – Norderstedt: Books on Demand GmbH, 2009. – ISBN 978-3-8370-9061-1. – Preis: 19,90 €.

Nachdem der Autor (in Zusammenarbeit mit I. ELZ) bereits einen eindrucksvollen Überblick über die Natur und Kultur der Region um die Lutherstadt Wittenberg geliefert hat (ZUPPKE & ELZ 2008) behandelt er im vorliegenden Buch nun explizit die Vogelwelt des Gebietes.

Dabei handelt es sich nicht um eine „Avifauna“ im herkömmlichen Sinne und auch nicht (wie vom Autor ausdrücklich betont) um eine streng wissenschaftliche Auswertung der vorhandenen Beobachtungsdaten. Vielmehr soll die artenreiche Vogelwelt des Gebietes und deren Entwicklung einem breiten Publikum verständlich nahegebracht werden. Gleichzeitig stellt das Buch aber auch eine gelungene Würdigung der Arbeiten all derer dar, die sich in der Region um die Erforschung der Vogelwelt verdient gemacht haben.

Im ersten mit zahlreichen Farbabbildungen illustrierten Kapitel führt U. ZUPPKE den Leser in das Bearbeitungsgebiet der Wittenberger Ornithologen ein. Dabei werden die unterschiedlichen Landschaftseinheiten und –typen und ornithologisch besonders interessante Gebiete vorgestellt. Der darauf folgende Abschnitt bietet Ausführungen zur Geschichte der Vogelkunde und des Vogelschutzes im Raum Wittenberg. Interessant ist hier der Fakt, dass sich offensichtlich bereits der Reformator Martin Luther in seinem „Klagelied der Vögel“ für den Vogelschutz (resp. gegen den Vogelfang) eingesetzt hat.

Im eigentlichen Hauptteil werden alle bisher in der Region um die Lutherstadt Wittenberg nachgewiesenen Vogelarten abgehandelt. Die einzelnen Artkapitel beinhalten (soweit verfügbar) kurze Angaben zum Lebensraum, zur Phänologie, zur Häufigkeit und zur Bestandsentwicklung. Von den 285 bis dato nachgewiesenen Vogelarten können aktuell 125 als regelmäßige und 30 als unregelmäßige Brutvögel klassifiziert werden. Insgesamt 106 Arten treten nur als Gastvögel in Erscheinung. Zahlreiche Fotos tragen zur Illustration und Auflockerung der gut lesbaren textlichen Ausführungen bei. Im Anschluss an die Artkapitel werden für alle Arten das Auftreten im Gebiet, sowie Gefährdungs- und Schutzstatus in einer tabellarischen Übersicht dargestellt.

Eine kurze und manchmal etwas pauschale Gesamteinschätzung der aktuellen Bestandsentwicklungen einzelner Arten im Gebiet, sowie das Literaturverzeichnis (255 Zitate) und ein Artenregister beschließen das Buch.

Die „Vogelwelt der Region Lutherstadt Wittenberg“ stellt eine aktuelle Dokumentation des Ist-Zustandes für das Gebiet dar. Damit bildet sie gleichzeitig die Basis für weiterführende Beobachtungen, um zukünftige Veränderungen in der Vogelwelt zu dokumentieren und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, „damit die bisher nachgewiesene Artenvielfalt als Naturerbe der Allgemeinheit erhalten bleibt“ (S.210).

Ob Auswärtiger, der sich für die Avifauna der Region um die Lutherstadt Wittenberg interessiert, oder Einheimischer, der die Entwicklung der verschiedenen Vogelarten in der Region verfolgt, für beide dürfte die Lektüre des vorliegenden Buches gewinnbringend sein.

Literatur:

ZUPPKE, U. u. ELZ, I. (2008): Die Aue der Biber, Störche und Urzeitkrebse. – Norderstedt.

T. HOFMANN